

## **Sobibor**

Das Vernichtungslager Sobibor, in Ostpolen nordöstlich von Lublin gelegen, wurde im März und April 1942 errichtet. Vor allem zwischen April bis Juni 1942 und Oktober 1942 bis Oktober 1943 wurden hier an die 200 000 Juden aus den Niederlanden, der Slowakei, Frankreich, Wilna, Minsk, Lublin und dem Deutschen Reich ermordet. Nach dem Aufstand der Insassen im Herbst 1943 wurde das Lager geschlossen. Heute erinnert eine Gedenkallee in Sobibor an die dort ermordeten 170 000 jüdischen Menschen.

### **Weiterführende Quellen und Literaturhinweise:**

Reinhard Matz: Die unsichtbaren Lager / Das Verschwinden der Vergangenheit im Gedenken. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, 1993, Seite 177.

Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden, Fischer Taschenbuch Verlag, erweiterte Ausgabe 1990.

Jules Schelvis: Vernichtungslager Sobibór, UNRAST Verlag Münster, 2003.

## **Westerbork**

1939 errichtete der niederländische Staat das Lager Westerbork für exilierte Juden aus Deutschland. Beim deutschen Überfall auf die Niederlande im Mai 1940 lebten hier mehrere hundert Menschen, die hier nicht mehr weiter fliehen konnten. 1942 wurde Westerbork "Durchgangslager". Bis 1945 wurden hier mehr als 100 000 niederländische Juden gefangen gehalten und von hier aus in die Vernichtungslager transportiert. Westerbork wurde auch "Lager der falschen Hoffnung" genannt: Viele Gefangene, die vorher in den Konzentrationslagern Amersfoort und Vught misshandelt wurden, erhielten in Westerbork eine medizinische Behandlung, bevor sie in die Vernichtungslager weiter transportiert wurden.

### **Weiterführende Quellen und Literaturhinweise:**

Reinhard Matz: Die unsichtbaren Lager / Das Verschwinden der Vergangenheit im Gedenken. Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, 1993, Seite 201/202.

Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden, Fischer Taschenbuch Verlag, erweiterte Ausgabe 1990.